Esenser Realschüler vor neuem Lebensabschnitt

FEIERSTUNDE Carl-Gittermann-Schule entlässt 77 Schüler – Buchpräsente für die Klassenbesten

Strahlende Gesichter gab es gestern in der Realschule: Bürgermeisterin Karin Emken, Schulleiter Peter Sörnsen, Landrat Matthias Köring, Elternratsvorsitzender Enno Hedlefs und Samtgemeindebürgermeister Harald Hinrichs (hinten v. l.) gratulierten den Klassenbesten Justin Oest (Note 2,3), Isabelle Ilse (1,7) und Lena Janßen (1,4; vorne v. l.). BILD: KLAUS HÄNDEL

ESENS/HÄ – Feierlich gekleidet und in einer festlich geschmückten Theodor-Thomas-Halle entließ die Carl-Gittermann-Realschule Esens gestern 77 Schüler. Zur Feierstunde mit Zeugnisübergabe begrüßte Schulleiter Peter Sörnsen Landrat Matthias Köring, Samtgemeindebürgermeister Harald Hinrichs, Bürgermeisterin Karin Emken, den Vorsitzenden des Fördervereins Enno Hedlefs, die Vertreter der Esenser Kirchengemeinden, Jugendpflegerin Anja Funk-Janßen sowie den Rektor der Hauptschule Esens, Werner Dorau.

An die Absolventen und deren Eltern gewandt sagte Sörnsen: „Heute erhalten 77 Schüler ihre Abschlusszeugnisse. Nach 86 im Vorjahr sie damit der zahlenmäßig zweitstärkste Jahrgang.“ Alle Schüler hätten sich, wie schon seit Jahren üblich, den Abschlussprüfungen unterziehen müssen. Im Fach Englisch hätten die Absolventen ihre Prüfungen „sehr ordentlich“ hinter sich gebracht. „Der Zensurenschnitt lag bei 2,9. In Deutsch und Mathematik lief es bei vielen nicht so rund. So mussten Nachprüfungen her, so dass die Abschlussnote in den meisten Fällen doch noch nach oben korrigiert werden konnte (Durchschnitt 3,0).“

Unter dem Strich wurden folgende Abschlüsse erreicht: Alle Zehntklässler haben einen Sekundarabschluss I erreicht – also einen höheren als den Hauptschulabschluss, den sie schon mit dem Eintritt in den 10. Jahrgang in der Tasche hatten. Den höchsten Abschluss, den die Realschule vergeben darf, den Erweiterten Sekundarabschluss I, haben immerhin 27 Schüler geschafft, also ungefähr jeder Dritte. „Ihr habt die Zugangsberechtigung zur dreijährigen gymnasialen Oberstufe oder zum Fachgymnasium in der Tasche“, so Sörnsen. 48 Schüler bekommen den Realschulabschluss, zwei den Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss). „Allen 77 Absolventen gratuliere ich ganz herzlich zu den erreichten Abschlüssen“, so der Schulleiter. Seinen Dank richtete er an das Realschul-Kollegium, das die Schüler zu den Abschlüssen geführt und dabei nicht locker gelassen hat, um allen möglichst viel mitzugeben für ihren weiteren Lebensweg in der schulischen Weiter- oder beruflichen Ausbildung. Wie geht es nun also weiter? Zwölf haben eine Lehrstelle erkämpft, sieben werden sich auf den direkten Weg zum Abitur machen (vier davon versuchen es über das Fachgymnasium und drei in Esens am NIGE). 54 Schulabgänger, also rund zwei Drittel, werden sich im Bereich des Berufsbildenden Schulwesens weiterqualifizieren (20 in der Fachoberschule und 34 in verschiedenen Berufsfachschulen). Zwei Schülerinnen machen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Eine Schülerin geht für ein Jahr in die USA. Ein Schüler wiederholt die zehnte Klasse.

Landrat Matthias Köring gratulierte für den Schulträger und überbrachte die Glückwünsche des Kreistages. Doch zunächst lobte er das Outfit der Entlassschüler. „Ich komme gerade aus Berlin. Sie wissen, dass meine Stieftochter modelt. Sie ist dort die Fashion Week gelaufen. Wenn ich gerade Ihren Einmarsch erlebt habe, muss ich sagen: Das hätten Sie auch gekonnt.“ Köring gratulierte auch den Eltern, die ihre Kinder bis zu diesem Etappenziel begleitet haben. Den Absolventen riet er, ihren Weg zu gehen. Das werde nicht immer einfach und erfordere viel Mut bei Entscheidungen. „Machen Sie was aus ihrem Leben und glauben Sie an sich selbst.“

„Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, vor Ihnen sprechen zu dürfen“, sagte Esens’ Bürgermeisterin Karin Emken. „Sie haben jetzt die erfüllten Voraussetzungen für das Erreichen eines glücklichen Lebens. Stadt und Samtgemeinde wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.“

In drei Vorträgen ließen die Schüler ihr Schulleben noch einmal Revue passieren. Der Musikwahlpflichtkurs und die Schulband sorgten für den musikalischen Rahmen.